

# **Jahresbericht von Vorstand und Geschäftsführung**

über die Arbeit des Bund für Soziale Verteidigung  
seit der Mitglieder-Versammlung im März 2002

vorgelegt für die Mitgliederversammlung am 15./16. Februar 2003 in Bonn

Nach Kathrin Voglers Eintritt in unser Geschäftsführungs-Team ging die Arbeit in diesem Jahr mit neuem Elan voran. Wir haben - wie immer - mehr zu tun gehabt, als wir bewältigen konnten, wozu auch die verstärkten Kontakte zu anderen Gruppen der Friedensbewegung und die entsprechenden Koordinierungs-Versammlungen zählten. Ein besonderes "Highlight" waren für uns die Erkundungsreise von Burkhard Bläsi und Traude Rebmann nach Israel, die Beschäftigung mit den von der Arbeitsgruppe aufgrund dieser Erfahrungen konzipierten Aktivitäts-Varianten und unsere gemeinsame Beratung darüber (zu beidem unten mehr). Auch in diesem Jahr haben wir erfahren, dass unsere Mitglieder und Förderer in ihrem finanziellen Engagement für unser Wirken nicht müde geworden sind. Das ist gerade angesichts der Hochwasser-Katastrophe, für deren Bewältigung riesige Summen gespendet worden sind, keine Selbstverständlichkeit und stellt für das gesamte BSV-Team eine große Ermutigung dar.

## **1 Zur Einleitung ein bisschen Statistik:**

Der BSV hat derzeit 447 Mitglieder, davon 44 Gruppen und Organisationen. Es gab im vergangenen Jahr 3 Austritte mehr als Eintritte der Mitgliedschaft; Austritte waren, soweit sie begründet wurden, vor allem mit Beginn des Rentenalter und finanziellen Engpässen verbunden (obwohl wir stets darauf hingewiesen haben, dass Schwierigkeiten, den Mitgliedsbeitrag aufzubringen, dafür kein Grund sein müssen).

Von Januar bis Dezember 2002 haben ca. 1167 Menschen ca. € 88.964,79 gespendet. Der beigelegte Haushaltsplan 2003 berücksichtigt, dass wir weiterhin sehr knapp kalkulieren müssen.

## **2 Die Hauptarbeit**

erfolgte wie bisher in vier Bereichen:

- Gewaltfreie Gesellschaft
- Bildungsarbeit
- Pazifismus und Militärkritik
- Gewaltfreie Intervention

Dazu kommt als fünfter Arbeitsbereich ‚Verein und Verwaltung‘.

### **2.1 Bereich Gewaltfreie Gesellschaft**

- Anlässlich des Massakers von Erfurt trat der BSV mit einer Unterschriftenaktion an die Öffentlichkeit, in der wir 1 Euro pro EinwohnerIn für Maßnahmen der zivilen Konfliktbearbeitung in Schulen und Jugendeinrichtungen fordern. Der Appell wurde von über 1600 Menschen unterzeichnet und soll nach Redaktionsschluss dieses Berichtes öffentlich übergeben werden.
- Wir haben an der Erstellung eines Positionspapiers der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung mitgewirkt.
- Mehrere ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen unseres Teams nahmen an Tagungen bzw. Aktionsplanungstreffen teil. Als Mitveranstalter ist der BSV bei einigen Diskussions- und Vortragsveranstaltungen aufgetreten.

## BSV Jahresbericht von Vorstand und Geschäftsführung 2002

---

- NRW-Projekt "Konstruktive Konfliktbearbeitung im kommunalen Zusammenhang"  
Seit 2001 läuft das gemeinsame Projekt "Konstruktive Konfliktbearbeitung im kommunalen Zusammenhang" des Bund für Soziale Verteidigung und des Versöhnungsbundes. Das Projekt wurde auch im Jahr 2002 vom Land NRW (*Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz*) gefördert. KooperationspartnerInnen im Projekt waren in diesen beiden Jahren

Brühl, das Jugendamt der Stadt  
Vlotho, das AKE Bildungswerk in Zusammenarbeit mit dem Jugendhof Vlotho (Landschaftsverband Lippe) – 2001 und 2002  
Bad Oeynhausen, das Amt für Jugend und Soziales  
Iserlohn, die Evangelische Akademie - 2001 und 2002  
Hüllhorst, das Jugendamt und Kreisjugendamt  
Kreis Viersen, das Kreisjugendamt  
Preußisch-Oldendorf, das Jugendamt  
Königswinter/Rhöndorf, der Landschaftsverband Rheinland und das Bildungswerk UMBRUCH  
Ehringerfeld, die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Landesstelle NRW.

Das Projekt steht auf drei Säulen:

Säule 1 / Qualifizierung von MultiplikatorInnen in konstruktiver Konfliktbearbeitung: Insgesamt wurden in den Jahren 2001 und 2002 11 zehntägige Fortbildungen abgeschlossen. Rund 180 TeilnehmerInnen haben diese Veranstaltungen besucht.

Säule 2 / Begleitung der MultiplikatorInnen in der Phase des Praxistransfers: Beispiele sind hier die Begleitung bei der Implementierung der Streitschlichtung in einer Schule und die Entwicklung eines Konfliktbearbeitungskonzeptes aufgrund einer „Besetzung“ eines Skaterplatzes durch eine andere Jugendgruppe in einer Kommune

Säule 3 / Beratung von Kommunen bei der Entwicklung von Netzwerken zur Gewaltprävention: Hier wurde in einer Kommune aufgrund eines konkreten Gewaltereignisses eine Konfliktanalyse durchgeführt, deren Ergebnisse in ein realisierbares Handlungskonzept zur Gewaltprävention münden sollen.

Um für die Fortsetzung des Projektes auch im nächsten Jahr zu werben, wurden im November 2002 mit VertreterInnen der Landtagsfraktionen der SPD, CDU und Bündnis90/Grüne Gespräche geführt, die uns Hoffnung machen.

Die Realisierung des Projektes lag in den Händen des BSV, des Versöhnungsbundes, des Instituts für Konfliktmanagement und Training ORCA und der Praxis für Konfliktberatung, Mediation, Supervision und Weiterbildung, Konflikt und Veränderung. Diese vier Organisationen stellen auch die TrainerInnen des Projektes: Heike Blum, Cornelia Timm, Kurt Südmersen, Detlef Beck. Mitte des Jahres verließ die bisherige Organisationsreferentin Ute Hegener das Projekt, um ihr Studium abzuschließen. Diese Position wird nun seit dieser Zeit von Armin Torbecke ausgefüllt, der bei uns im Mindener Büro arbeitet.

Über das Projekt kann eine kostenlose Informationsbroschüre im BSV Büro angefordert werden. Weitere Informationen finden sich unter [www.konstruktive-konfliktbearbeitung.de](http://www.konstruktive-konfliktbearbeitung.de)

- Kongress für Streitschlichter und StreitschlichterInnen in der Schule und in der Jugendarbeit  
Nachdem sich auf der letzten Mitgliederversammlung einige jüngere Anwesende zusammengetan hatten, um ein gemeinsames Projekt auf die Beine zu stellen, entstand das Konzept eines Trainingswochenendes für 160 StreitschlichterInnen/KonfliktlotsInnen. SchülerInnen, die in den letzten Jahren ausgebildet wurden und in der Praxis als StreitschlichterInnen zwischen ihren MitschülerInnen aktiv sind, sollen auf dem geplanten Kongress Gelegenheit erhalten, untereinander Erfahrungen auszutauschen. Neben dem Eventcharakter steht die Arbeit in 10 Trainingsgruppen im Vordergrund eines Wochenendes, in denen die SchülerInnen ihre Fähigkeiten als StreitschlichterInnen weiterentwickeln und darüber hinaus auch weitere Grundlagen von Friedensarbeit kennen lernen können.  
Inzwischen haben wir mit dem Bundesministerium für Jugend Kontakt aufgenommen. Das Projekt wurde sehr positiv aufgenommen und wir gehen davon aus, das es im Jahr 2003 in die Förderung aufgenommen wird.

## 2.2 Bereich Bildung

- Ausbildung von Streitschlichterinnen und Streitschlichtern: In diesem Jahr wurde die dritte StreitschlichterInnen-Generation an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule in Minden ausgebildet. Weitere Ausbildungen von Schülerinnen und Schülern zu StreitschlichterInnen wurden an den Gesamtschulen in Hille und in Porta-Westfalica durchgeführt.
- Projekt "Praxistransfer" für GrundschullehrerInnen: Im Rahmen dieses Projektes sollte die Umsetzung eines Gewaltpräventionskonzeptes in mehreren Grundschulklassen durch die Verknüpfung von Projektunterrichtsplanung, Fortbildung und Praxisberatung unterstützt werden. Das bereits in 2001 begonnen Projekt wurde 2002 fortgesetzt und mit guter Resonanz abgeschlossen. Lehrerinnen aus 5 Grundschulen im Kreis Minden-Lübbecke nahmen teil.
- Elternarbeit: Elternseminare fanden statt in Wolfenbüttel, Münster, Wittingen, Minden und Uchte.
- Projekt "Netzwerk Gewaltprävention im Kreis Gütersloh": Die Arbeit im Rahmen dieses Netzwerkes bestand im Jahr 2002 in der Mitwirkung an einem Vernetzungstag mit einem Vortrag über die Entstehung des Netzwerkes und die Vorstellung der Ergebnisse eines gewaltpräventiven Projektes an einer Schule für Erziehungshilfe in den Klassen 1 und 2 zusammen mit der Klassenlehrerin.
- "Wege aus der Gewalt": Die AG hat sich im vergangenen Jahr nicht getroffen, obwohl einiges an Arbeit geleistet wurde:
  - Zum dritten Mal konnte im Rahmen dieses Projektes mit tatkräftiger Unterstützung und Mitwirkung der Stiftung Mitarbeit in Bonn eine 5-tägige "Ausbildung von MultiplikatorInnen und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit" dieses Jahr in Eldagsen realisiert werden. TrainerInnen waren wie im letzten Jahr Heike Blum und Detlef Beck. Die Finanzierung dieses Projektes lastete in diesem Jahr allein auf der Stiftung Mitarbeit, der wir für diesen Einsatz noch einmal ganz besonders danken. Für 2003 ist dagegen die Finanzierung für die Fortsetzung des Projektes nicht gesichert.
  - Berthold Keunecke hat im Kirchenkreis Herford ein Projekt gestartet, nach dem im Verlauf des Jahres 2003 zwölf bis fünfzehn Kurse nach dem Wege- Konzept angeboten werden - bestehend aus einem Workshop "Keine Gewalt!" und einem "Fair streiten".
  - Entwicklung eines Fortbildungsangebotes für Referendarinnen und Referendaren in Methoden konstruktiver Konfliktbearbeitung, dass in die Ausbildung von Referendaren und Referendarinnen für den Schuldienst integriert werden kann. Dieses Angebot wird an die Regierungspräsidenten in NRW herangetragen. Erste Reaktionen aus dem Regierungspräsidium in Detmold lassen aufhorchen. Wir sind zu einem ersten Sondierungsgespräch eingeladen. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung dieses Projektes.
- Trainings zu den Themen Gewalt/Gewaltfreiheit, Zivilcourage, Konstruktive Konfliktlösung, Gewaltprävention: Tagesfortbildungen und Workshops: Grundschule Häverstädt, Volkshochschule Dorsten, Dekade "Gewalt überwinden" Bad Oeynhausen. Die Beteiligung an der Ausbildung von weiteren TrainerInnen für das "Villigster Deeskalationsteam" wurde fortgesetzt und abgeschlossen.
- Bildungsserver: Die Arbeit in diesem Bereich wurde fortgesetzt. Im Jahr 2003 hoffen wir das Angebot neu überarbeiten und ergänzen zu können.
  
- Mitarbeit und Organisation von lokalen Aktionen (u.a. Vortragsveranstaltungen mit Theodor Ebert, Ulrich Duchow, einer amerikanischen Aktivistin aus dem Umfeld der Globalisierungskritiker, einem Musik-Event zur Unterschriftenkampagne 'Bündnisse gegen Gewalt und rechtsradikale Propaganda', Beteiligung an der Gründung einer Ortsgruppe von 'Attac' und weitere Hilfestellungen)

## 2.3 Bereich Pazifismus und Militärkritik

- Im Rahmen einer AG auf der Jahrestagung 2002 wurde massiv das Bedürfnis nach einer besseren Koordinierung und aktiveren Strategieentwicklung der Friedensbewegung geäußert. Dazu haben wir in Kooperation mit dem Netzwerk Friedenskooperative und anderen Friedensorganisationen ein Strategieseminar im Juni initiiert, an dem viele BSV-Mitglieder teilnahmen, u.a. Christine Schweitzer als Impulsgeberin und Moderatorin.

Ausgehend von diesen Treffen entwickelte sich ein Diskussionsprozess um Möglichkeiten und Grenzen einer weitergehenden und verbindlicheren Zusammenarbeit unterschiedlicher Strukturen und Organisationen der Friedensbewegung. Inzwischen sind diese Diskussionen so weit

fortgeschritten, dass im Januar 2003 über die Gründung einer „Kooperation der Friedensbewegung“ entschieden werden soll. Kathrin Vogler gehört - mit u.a. Jan Gildemeister von der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, Vertretern von Pax Christi und den Ärzten gegen einen Atomkrieg – zu den koordinierenden und vorarbeitenden Persönlichkeiten.

- Der BSV beteiligte sich an der Organisation der bundesweiten Demonstration zum Bush-Besuch im Juni 2002 in Berlin und unterstützte die Demonstration „Her mit dem schönen Leben“ von DGB-Jugend, attac und Friedensgruppen am 14.9.2002. Für die geplante Demonstration am 15.2. in Berlin im Rahmen des europäischen Aktionstages gegen den Irakkrieg koordinierten wir durch Kathrin Vogler die Erstellung eines Aufrufentwurfs. Wie wir darüber hinaus die parallel zu unserer Jahrestagung stattfindende Demonstration unterstützen können, ist noch unklar.
- Die frisch gewählten Abgeordneten von SPD und Grünen konfrontierten wir nach der Bundestagswahl mit einem offenen Brief, in dem wir sie daran erinnerten, dass der Wahlausgang zu Gunsten von rot/grün auch auf die Stimmen derer zurückzuführen ist, die sich von diesen Parteien eine Verhinderung des Irakkriegs erhofften, und haben sie aufgefordert, sich dieser Verantwortung gemäß zu verhalten und keiner Unterstützung der US-Kriegspolitik zuzustimmen.
- Die geplante europäische Tagung zum Thema "Zivile Visionen - Alternativen zum Militär" gewinnt allmählich deutliche Konturen. Inzwischen gibt es internationale Mitveranstalter (War Resisters' International WRI, Int. Versöhnungsbund IFOR, Europäisches Netzwerk Zivile Friedensdienste en.cps), eine gewachsene nationale Vorbereitungsgruppe, einen Terminvorschlag für ein internationales Treffen am 22.3.03 in Alkmaar, einen ersten Ablaufplan und Überlegungen für RednerInnen und ReferentInnen. Was noch fehlt, ist „nur“ noch die Finanzierung.
- Als InitiatorInnen beteiligen sich Peter Betz und Kathrin Vogler an der Kampagne „resist – sich dem Irakkrieg widersetzen“, die für den Fall einer Irakintervention Aktionen zivilen, gewaltfreien Widerstands vorbereitet.

### 2.4 Bereich Gewaltfreie Intervention

- Von Mai 2001 an befasste sich eine aus Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsstelle bestehende und von einem Aktionsforschungsteam des IFGK begleitete Arbeitsgruppe mit der Entwicklung eines neuen Projektes „Gewaltfreie Intervention“. Im Rahmen der Jahrestagung 2002 stellte die Gruppe ihre bisherige Arbeit vor und legte die Gründe ihrer - vom Vorstand mitgetragenen und begrüßten - Entscheidung für die Konfliktregion Israel/Palästina dar. Damit trat die AG sowohl inhaltlich als auch personell in eine neue Phase ein. Inhaltlich ging es von nun an um die konkrete Entwicklung des Projektthemas Israel/Palästina. Personell ergab sich durch den Wechsel in der Geschäftsstelle ohnehin eine Veränderung (anstelle von Christine Schweitzer war von nun an Kathrin Vogler die Zuständige von Seiten der GF). Vor allem aber kamen der auf der Jahrestagung ausgesprochenen Einladung zur Mitarbeit in der AG erfreulich viele BSV-Mitglieder nach, so dass sich die Arbeitsgruppe als reguläre BSV-AG formieren konnte. Detailliertere Angaben über die weitere Entwicklung dieses Arbeitsbereichs finden sich darum im Bericht der „AG Israel/Palästina“. Der Vorstand befasste sich mit dem Thema nochmals ausführlicher in einer Vorstandssitzung im August 2002, als er über die verschiedenen nach der Erkundungsreise von der AG entwickelten Optionen möglicher Kooperation beriet und entschied.  
(Detaillierte Informationen im schriftlichen Bericht der AG zur Mitgliederversammlung)

- Nachdem der BSV sich schon durch Konrad Tempel seit der Haager Friedenskonferenz 1999 mit der Konzeption einer Nonviolent Peaceforce beschäftigt hatte, für das Jahr 2000 als Thema der Jahrestagung „Gewaltfreie Interventionen in größerem Maßstab?“ gewählt worden war und der BSV – ebenso wie das forumZFD – sich entschieden hatte, Mitgliedsorganisation zu werden, nahmen Henry Stahl und Konrad Tempel für den BSV an der Gründungskonferenz Ende November in Delhi teil. Zur Gründung der Nonviolent Peaceforce wurden 3 Presseerklärungen und mehrere internationale Infos per Mail verschickt.

Aufgrund des gemeinsamen Engagements für die Peaceforce fand am 11. Januar in Berlin eine Zusammenkunft der Delhi-Delegierten von BSV und forumZFD sowie Christine Schweitzer und Peter Betz statt, in der Absprachen über relevante Fragen der Peaceforce-Entwicklung und -Strategie von getroffen und über die künftigen Organisationsformen (so über die BSV-AG

Peaceforce) beraten wurde (Einzelheiten im schriftlichen Bericht der AG Peaceforce zur Mitgliederversammlung und bei Bedarf mündlich).

- An Gesprächen über einen Zivilen Friedensdienst in Deutschland (dessen Initiatoren die Kapazitäten und Qualifikationen der RückkehrerInnen aus Einsätzen der zivilen Konflikttransformation für Konflikte innerhalb und zwischen Immigranten-Gruppen in Deutschland nutzbar machen wollen) sind wir indirekt und in ständiger Absprache durch Bernhard Müller vom forums-Vorstand beteiligt. Wir haben ein in diesem Zusammenhang relevantes „Kompetenz-Papier“ verfasst und weitergereicht.

- Mitwirkung im Forum Ziviler Friedensdienst (Teilnahme an der ordentlichen MV durch Achim Schmitz und Konrad Tempel, Mitwirkung bei der Planung eines Studientags zu künftigen Bildungsangeboten des forumsZFD). Die seit 1997 stattfindenden Vorstands-Gespräche zwischen dem BSV und dem forumZFD wurden im Oktober durch ein Treffen in Bonn fortgesetzt, an dem Kathrin Vogler, Burkhard Bläsi und Konrad Tempel von BSV Seite teilnahmen. Dabei konnten wir über zehn Kooperationsbereiche identifizieren, die u.a. die Tagung zu Zivilen Visionen, das geplante Zypern-Projekt (vom Europäischen Netzwerks Zivile Friedensdienste / EN.CPS) und das anvisierte Israel-Palästina-Projekt des BSV sowie die gemeinsame Peaceforce-Werbung umfassen.

- Die Mitarbeit in der bisherigen "AG Qualifizierung für zivile Konfliktbearbeitung / Zivilen Friedensdienst" wurde fortgesetzt; vorübergehend übernahm Konrad Tempel die Aufgaben der Päd. Koordination (Einzelheiten mündlich).

Zu Beginn 2002 hat sich die AG Qualifizierung grundsätzlich verändert. Unter anderem aufgrund der erst jüngst bewusst gewordenen Tatsache, dass die AG Q keine klare eigene Rechtsform hat, haben die beteiligten Organisationen – Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, Kurve Wustrow, Ökumenischer Dienst, BSV und Forum Ziviler Friedensdienst – nach Lösungen gesucht. Dabei hatten wir erklärt, dass wir an einer weiteren Zusammenarbeit interessiert seien, in der der BSV sichtbar bleibt. Das Angebot des Forums, die AG Q einzugliedern, wurde im März vom Beirat angenommen, so dass die Vier-Monats-Ausbildung jetzt als Vorhaben des forums weitergeführt wird. (Bei Bedarf mündlich Näheres). Inzwischen konnten unter unserer Mitwirkung weit über 100 Frauen und Männer – auch aus Palästina, Afrika und Südamerika - ausgebildet werden und erhielten das Zertifikat als Friedensfachkraft. Im für pädagogische Fragen zuständigen Fachkollegium sind nach dem Wiederausscheiden von Cornelia Eybisch / BSV weiterhin Katharina Schulz / Kurve, Renate Wanie / Werkstatt für gewaltfreie Aktion + BSV und Konrad Tempel tätig.

- Mitwirkung an der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung durch schriftliche Beteiligung an den Konsultationen zur Institutionalisierung, durch einen finanzielle Beitrag und durch aktive Beteiligung an der Erarbeitung des Positionspapiers der Plattform.

- Christine Schweitzer nahm an dem Jahrestreffen von EN.CPS – dem Europäischen Netzwerk für Zivilen Friedensdienst - in der Nähe von Mailand teil.

## 2.5 Verein und Verwaltung

- Bemühungen um neue Vorstandsmitglieder und Vorsitzende:

Ein gewisses Problem für jede zivilgesellschaftliche Organisation, die vom Engagement ihrer MitarbeiterInnen lebt, ist die Gewinnung „frischer“ Kräfte, wenn bisher Aktive aus der direkten Verantwortung ausscheiden. Wir haben seit mehr als drei Jahren auf dieses Problem aufmerksam gemacht und es ist uns zu unserer Freude gelungen, InteressentInnen für die Vorstandsarbeit zu gewinnen, so dass die bisherige erfolgreiche BSV-Arbeit auch in Zukunft nicht nur aktiv durch unsere hauptamtlichen MitarbeiterInnen, sondern auch durch engagierten Ehrenamtliche fortgesetzt werden kann.

- Was können Mitglieder im BSV tun? Vor allem neue Mitglieder fragen nach, wie sie sich im Rahmen des BSV engagieren könnten. Um darauf eine anregende Antwort geben zu können, haben wir eine kleine Übersicht erstellt, die Möglichkeiten der Mitwirkung auf verschiedenen Ebenen enthält und zur Mitglieder-Versammlung vorliegen wird.

- Den regelmäßigen und größeren SpenderInnen haben wir auch in diesem Jahr einen Dank geschickt und diesmal einen kleinen rororo-Band beigelegt: Carl von Ossietzky Lesebuch „Der Zeit den Spiegel vorhalten“.

- Neues Büro: Der BSV ist umgezogen. Wie angekündigt, haben wir – nach der langfristig vorgesehenen Kündigung durch die Vermietergesellschaft - ein größeres, näher am Bahnhof gelegenes (7 min. Fußweg) und billigeres Domizil für uns gefunden und sind im März in die neuen, hellen und großen Räume umgezogen. Der Internationale Versöhnungsbund ist in guter Tradition mit uns in einer Bürogemeinschaft geblieben. Besucher sind herzlich willkommen.

## 3 Medien-Arbeit und Veröffentlichungen

### 3.1. Elektronische Veröffentlichungen

Der Vorstand hat sich anhand ausführlicher Vorarbeiten und Vorschläge von Birgitta Meier sehr intensiv mit Fragen der Öffentlichkeitsarbeit – besonders der neuen Medien - befasst. Auch wegen der Neuartigkeit dieses Bereichs und aufgrund von Missverständnissen und internen Fehlern sind wir nicht so vorangekommen wie gewollt.

- Wir haben unsere Internet-Seiten grafisch neu gestaltet und sind wie bisher erreichbar unter: [www.soziale-verteidigung.de](http://www.soziale-verteidigung.de) . Die technische Betreuung liegt weiter bei Erwin Eisenhardt, dem wir hier nochmals herzlich danken! Unsere BSV Internet Seite hat mit 316 durchschnittlichen Zugriffen pro Tag relativ gute statistische Werte. Monatlich besuchen unsere Internet Seite 624 verschiedene Menschen. Diese Menschen gehen 1256 mal pro Monat auf unsere Seite und öffnen dabei 4043 mal verschiedene Seiten. Insgesamt 9480 mal pro Monat werden Seiten bei uns aufgerufen.

Besonders abgefragt werden derzeit die aktuellen Hinweise auf der Startseite unseres Internetangebotes und statistisch gesehen danach die "Wir über uns" Seite und danach die Materialien und die Bestellliste.

- Weiterhin geben wir einen Newsletter für Mitglieder und FreundInnen heraus. Abo-Stand im Dezember 02: 141 Adressen, davon 31 Mitglieder. Der Newsletter erscheint etwa monatlich, bei Bedarf öfters. Er informiert über die Arbeit des BSV und bietet auch Nachrichten aus der internationalen gewaltfreien Bewegung. Gerade nach dem 11.9. erwies er sich als schnelles, billiges Medium sehr hilfreich. Der Newsletter soll die "Mitgliederbindung" stärken und Mitglieder zur verstärkten Mitarbeit einladen. Und natürlich hoffen wir, dass unsere Mitglieder den Newsletter weiterverschicken und so für den BSV werben.

- Dem Austausch untereinander dient unser [bsv-diskussionsforum@yahoogroups.com](mailto:bsv-diskussionsforum@yahoogroups.com) . Hier ist auch der Platz für Hintergrundartikel, die nicht unbedingt die Meinung des BSV spiegeln. Die Mailingliste [bsv-diskussionsforum](mailto:bsv-diskussionsforum@yahoogroups.com) stagniert derzeit und soll verstärkt beworben werden, da uns eine Austauschmöglichkeit zwischen Mitgliedern und Interessierten wichtig erscheint, und Information nicht immer erst den Weg über Geschäftsstelle und Vorstand nehmen kann.

- [www.peacelink.de](http://www.peacelink.de): Die Arbeit am Internet-Portal für die deutschsprachige Friedensbewegung ist vorübergehend eingestellt worden. Grund war das mangelnde Interesse der beteiligten Gruppen.

Für den Januar ist ein Neuanfang geplant! [peacelink.de](http://peacelink.de) ist eine Arbeitsgruppe im Netzwerk Friedenskoooperative. Es soll die bekannten Webseiten des Netzwerks nicht ablösen, sondern ergänzen – eben ein "Portal" für die Friedensbewegung sein, wie es in anderen Ländern auch existiert.

- Verbreiterung unseres Bekanntheitsgrades und Mitgliederwerbung: 688 Menschen wurden per Mail eingeladen, sich näher über den BSV zu informieren. Davon haben sehr wenige positiv geantwortet. Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, 5000 Mail-Kontaktadressen zu erreichen, die zu bestimmten Anlässen kontaktiert werden.

Wir wissen natürlich nicht, in wie weit unsere Infos weiterverteilt wurden nach dem Motto "Guck, da ist was Nettes".

Insgesamt war unsere Arbeit im Bereich der Neuen Medien dieses Jahr nicht sehr erfolgreich. Wir müssen aber am Ball bleiben, gerade wenn wir den "Generationsanschluss" schaffen wollen. Auf Hilfe aus der Mitgliedschaft – gerade beim "Weiterverteilen" – sind Vorstand und Geschäftsführung dringend angewiesen.

## 3.2. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Es sind ca. einmal im Monat Presseerklärungen zu jeweils aktuellen Themen, gelegentlich in Kooperation mit dem internationalen Versöhnungsbund, deutscher Zweig, herausgegeben worden, u.a. Presseerklärungen zu Irak, Indien-Pakistan, 1-Euro-Kampagne, Bundestagswahl etc. Die zeitweise praktizierte Auslagerung eines Teils unserer Öffentlichkeitsarbeit an eine freie Mitarbeiterin in Berlin erwies sich als nicht handhabbar und wurde rückgängig gemacht.

Wir haben mehrfach Briefe an Politikerinnen geschrieben:

- Appell an Bundestagsabgeordnete
- an einzelne Politiker, die uns durch Erklärungen aufgefallen sind oder direkt an uns reagiert haben und an andere NGOs
- Reaktionen auf ein in der Presse veröffentlichtes Papier junger SPD-Politiker

Neben Leserbriefen auf Meldungen oder Kommentare, von denen jedoch in diesem Jahr nur wenige veröffentlicht wurden, haben wir auf LeserInnen-Briefe, die in unserem Sinn geschrieben waren, verstärkend reagiert und auf uns aufmerksam gemacht.

## 3.3 Neu-Veröffentlichungen gedruckter Art

BSV-Hintergrund- und Diskussionspapiere:

- Nr. 12 Theodor Ebert: Militärische Gewalt als Ultima ratio? Pazifistische Positionen in der aktuellen Diskussion, 81 Seiten, Juni 2002, 5,00 €
- Brandneu: Nr. 13 Ines Schiermeyer/Detlef Beck, Besser Streiten – Förderung von Fähigkeiten zur Konfliktbewältigung – Bericht über ein Gewaltpräventionsprojekt an der Erich-Kästner-Schule – Grundschule für Erziehungshilfe, 52 Seiten, Dezember 2002, 4,50 Euro

Außerdem

- Heike Blum/Detlef Beck, Trainingsarbeit zur konstruktiven Konfliktaustragung – Von der Wichtigkeit der Rolle des Trainers und der Trainerin und der Notwendigkeit der Implementierung einer konstruktiven Konfliktkultur im Gesamtsystem, in Neumann/Perik/Schmidt/Wendt (Hg.), Gewaltprävention in Jugendarbeit und Schule, Schüren: Marburg, 2002, S. 28-49, Buchpreis 14,80€

Neue Faltblätter zu den Themen:

Nonviolent Peaceforce; Int. Tagung Zivile Visionen; Erbschaften für den Frieden;

## 4 Arbeits-Schwerpunkte in der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr

Die MitarbeiterInnen in der Mindener Geschäftsstelle haben Teilzeit-Verträge mit unterschiedlichen Wochen-Stundenzahlen. Neu dazu gekommen ist im vergangenen Sommer Viktoria Kronhardt als Verwaltungshilfskraft,

Die einzelnen MitarbeiterInnen haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte:

- Detlef Beck (19,5 Wochenstunden):

Workshops und Seminare zu den Themen Gewalt/Gewaltfreiheit, Zivilcourage, Konstruktive Konfliktlösung, Mediation, Gewaltprävention; Gewaltpräventionsprojekte im kommunalen Bereich wie auch auf der Ebene Schule und Jugendarbeit, Betreuung und Weiterentwicklung des Patenbereiches "Konstruktive Konfliktkultur" im Bildungsserver des Landes NRW, Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen; Publikationen; einzelne Aufgaben der allgemeinen Geschäftsführung.

- Kathrin Vogler (19,5 Wochenstunden):

Seit Mai 2002 ist die Stelle neu besetzt. Arbeitsbereiche: Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Pazifismus und Militärkritik, Gewaltfreie Intervention. Aktuelle Schwerpunkte der Arbeit sind Bündnisarbeit, Vortragstätigkeit zu Themen wie Zivile Konfliktbearbeitung sowie Öffentlichkeitsarbeit.

- Peter Betz (19,5 Wochenstunden):

Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Redigierung, Herstellung und Versand der Rundbriefe, Mitarbeit in der Kampagne Wege aus der Gewalt, intensive Tätigkeiten in den Bereichen Gewaltfreie Gesellschaft und Bildung

- Sine Kranich (30 Wochenstunden):

Finanz- und Personalverwaltung, Konto- und Buchführung, allgemeine Unterstützung der BSV Projekte und Aktivitäten

- Viktoria Kronhardt (25 Wochenstunden)

Abwicklung von Bestellungen, Führen von Termin- und Veranstaltungslisten, Ablage, allgemeine Büroarbeiten

## 5 Der BSV ist Mitglied in folgenden Organisationen:

- European Network for Civil Services / EN.CPS, Alkmaar/Niederlande, s.o.
- ForumZFD, Bonn,
- Netzwerk Friedenskooperative, Bonn,
- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, Wahlenau
- Helsinki Citizens' Assembly, Dt. Zweig, Tübingen

## 6 Arbeitsorganisation und Zusammenarbeit

### 6.1. Allgemein und intern

Vorstand und Geschäftsführung haben kontinuierlich weitergearbeitet.

Wie im vergangenen Jahr hat die Aufteilung der Arbeitsbereiche in der Geschäftsstelle Auswirkungen auf die Büro-Präsenz der einzelnen MitarbeiterInnen gehabt. So ist Detlef Beck weiter viel ‚unterwegs‘ zu Seminaren und Trainings. Kathrin Vogler beschränkt die Büroanwesenheit auf einen Tag in der Woche, ist sehr viel im Rahmen der aktuellen Entwicklung der Friedensbewegung s.o. unterwegs und arbeitet ansonsten von zu Hause aus. Im Rahmen der üblichen Öffnungszeiten des Büros liegt die Arbeit regelmäßig auf den Schultern von Peter Betz und Sine Kranich, unterstützt von Victoria Kronhardt.

Wie in den letzten Jahren können wir auch dieses Mal bestätigen, dass unsere Erfahrungen mit der durch Satzung und Geschäftsordnung 1999 neu definierten kooperativ-selbständigen Arbeit aller Beteiligten in Vorstand und Geschäftsführung erkennen lassen, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Einvernehmlich arbeiten wir weiter an der Balance zwischen Eigeninitiativen der Geschäftsführung und Steuerung der gemeinsamen Arbeit aufgrund von Absprachen.

Gemeinsam mit den Geschäftsführungsmitgliedern und Sine Kranich aus dem Mindener Büro hat sich der Vorstand insgesamt viermal im März, Mai, August und November in ein- oder zweitägigen Zusammenkünften mit den BSV-Sachfragen beschäftigt. Wichtige – in diesem Bericht nicht weiter thematisierte - Fragestellungen waren: Überlegungen zur Funktion der BSV-Arbeitsgruppen im Rahmen unserer politischen Strategien (damit wird sich der Vorstand während des Jahres 2003 intensiver beschäftigen) sowie die Anfrage von Barbara Müller - die an einer Weiterbildung in Organisationsentwicklung bei Prof. Glasl in Salzburg teilnimmt - ob der BSV ein Beraterteam gebrauchen könnte, das ihm mit methodischem know-how (das in der Weiterbildung erlernt wird) bei den anstehenden Veränderungen und Weiterentwicklungen zur Seite stehen könnte. Dies ist im Grundsatz vom BSV angenommen worden. Geklärt werden muss noch, worauf sich die Beratung richten soll, also was die wichtigsten Fragen und Problembereiche für den BSV sind.

Die Kooperation verlief - wie schon in früheren Berichten angemerkt - sehr konstruktiv und in entspannter Atmosphäre.

So sind wir in der gegenwärtigen Arbeitskonstellation einerseits in der Lage, unsere jeweiligen Stärken und Arbeitskapazitäten so einzubringen, dass sie sich ergänzen, und andererseits, so aufeinander einzugehen, dass wir allseits zufriedenstellende Ergebnisse erzielen.

### 6.2. Bundesausschuss

Die Bundesausschuß-Sitzung fand am 8. Dezember 2001 in Kassel statt.

Die TeilnehmerInnen kamen von acht Trägerorganisationen (mehrere wie die Werkstatt für gewaltfreie Aktion und der Friedensauschuß der Quäker waren wegen eigener Veranstaltungen oder Krankheit nicht anwesend): Ohne Rüstung leben: Paul Russmann; Pax Christi: Georg

Hörnschemeyer, Paderborn; Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerer: Walter Großke, Kassel; Grüne Landesverband Niedersachsen: Christian Meyer, zeitweise Winni Nachtwei, Bundestagsfraktion der Grünen; BSV-AG: Wege aus der Gewalt: Berthold Keunecke, Herford; BSV-AG Friedenssteuer : Dedo von Krosigk, Hannover; Friedenswoche Minden: Siegfried Menze, Minden; Versöhnungsbund: Holger Klee, Extertal, und Volker Grotefeld, Düsseldorf; BSV-Team: Kathrin Vogler, Münster, Peter Betz, Minden, zugleich AG Wege aus der Gewalt, Björn Kunter, Hamm, Birgitta Meier, Nürnberg, Henry Stahl, Berlin, Konrad Tempel, Ahrensburg.

Auf der Tagesordnung standen unter dem Hauptaspekt „Nach der Bundestagswahl: Künftige Bündnispolitik des BSV“ mehrere Einzelfragen, zu denen jeweils kurze Einleitungsstatements, u.a. von Kathrin Vogler, Georg Hörnschemeyer und Paul Russmann, gegeben wurden: Sinn und Grenzen einer Kooperation mit Parteien / Friedensbewegung: Nutzung der Gemeinsamkeiten in der Vielfalt, Annäherung an ATTAC als neuer sozialer Bewegung?, Mitgliedschaft in der Nonviolent Peaceforce, Zusammenarbeit mit und unter unseren Mitglieds- und Trägerorganisationen. Winni Nachtwei gab eine kurze Einschätzung zu der Frage: „Wie lange hält die Antikriegs-Haltung der Regierung“.

In bezug auf Kooperation mit Parteien bestand Einmütigkeit darüber, dass es keine enge Zusammenarbeit geben darf, dass aber ständig auf sie eingewirkt werden müsse. In bezug auf die gegenwärtigen Konsultationen innerhalb der Friedensbewegung wurde die aktive Teilhabe des BSV durch Kathrin Vogler begrüßt ebenso wie die enge „Tuchföhlung“ mit Pax Christi, Ohne Rüstung leben, Versöhnungsbund, die Ärzte gegen den Atomkrieg, DFG/VK, der Friedenskooperative und der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden in dem Bemühen mit dem Spektrum um das Kasseler Friedensforum zu ständigen Konsultationen und ggf. wie schon bisher zu einheitlichen Aktionen zu kommen.

Der BSV hat mit anderen erfolgreich dafür gearbeitet, dass ATTAC als Motor für neue Ansätze in der Kritik der Weltwirtschaft auch das Thema Frieden in sein Programm aufnimmt. Wir wollen aufmerksam die weitere Entwicklung von ATTAC verfolgen.

Die aktive Mitgestaltung der Peaceforce wurde sehr begrüßt.

Bezüglich der künftigen Rolle der Trägerorganisationen im BSV und ihrer „Verwendung“ auf Briefköpfen schälte sich die Übereinstimmung heraus, dass der Vorstand im Laufe des Jahres 2003 in Absprache mit den bisherigen (Gründer- und) Trägerorganisationen eine Vorlage zur Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung 2004 erarbeiten soll, die einerseits kritische Fragen berücksichtigen und Unklarheiten beseitigen, und andererseits der politischen Realität Rechnung tragen soll.

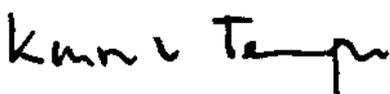
Die Sitzung, an die sich ein Vorstandstreffen anschloss, verlief konstruktiv und einvernehmlich.

### **7 Perspektiven der Weiterarbeit**

Für das begonnene Jahr 2003 sind bisher keine grundsätzlichen Änderungen in der Weiterarbeit vorgesehen. In der Bildungsarbeit werden die bisherigen Vorhaben teilweise mit neuen Akzentsetzungen fortgeführt. Die Arbeit in den oben genannten Feldern - an der Entwicklung von gewaltfreier Intervention, am Zivilen Friedensdienst, in der Ausbildung in Ziviler Konfliktbearbeitung und zum Thema 'Militärkritik' wird fortgesetzt.

So wie es im Augenblick aussieht, könnte die Unterstützung der Nonviolent Peaceforce künftig etwas größeren Raum einnehmen. Offen ist noch, welche organisatorischen Formen wir für die entsprechende Kooperation mit dem forumZFD finden, was aus unserer AG Peaceforce wird und wie langfristig eine entsprechende Arbeitsteilung funktionieren könnte.

Wir sehen die laufende, interne Diskussion über unsere Aufgaben als Teil einer nach vorn offenen, langfristigen Strategie-Klärung. Dabei kommt es uns - wie schon früher beschrieben - darauf an, in unserer nach wie vor militarisierten Denk- und Handlungswelt dazu beizutragen, den Vorrang zivilgesellschaftlicher, gewaltfreier Verhaltensweisen und Maßstäbe zu fördern, und uns wie in den vergangenen zwölf Jahren als politisch kreativer Verband zu erweisen, der in seiner Praxis glaubwürdig den unauflösbaren Zusammenhang von antimilitaristischer und konstruktiv-aufbauender Arbeit konkretisieren und aufzeigen kann.



Für Vorstand und Geschäftsstelle: Konrad Tempel, 31.12.2002